

Wiesbadener Tagblatt.

No. 40. Samstag den 30. October 1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fl., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Bekanntmachung.

Ad Num. K. A. 3381.

Die Verloosung der Partial-Obligationen der Stadt Wiesbaden für das Jahr 1852 betr.

Bei der heute stattgehabten Verloosung der fraglichen Partial-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

1) 20 Stück Obligationen Lit. A. à 100 fl.:
Num. 45, 67, 166, 187, 223, 268, 360, 454, 499, 536, 592, 617, 660, 752, 784, 884, 894, 905, 982 und 1003;

2) 6 Stück Obligationen Lit. B. à 200 fl.:
Num. 95, 129, 138, 145, 232 und 241;

3) 4 Stück Obligationen Lit. C. à 300 fl.:
Num. 46, 67, 68 und 143;

4) 2 Stück Obligationen Lit. D. à 500 fl.:
Num. 14 und 75;

5) 1 Stück Obligationen Lit. E. à 1000 fl.:
Num. 31;

welche am 31. December l. J. bei dem Banquierhause „Gebrüder von Bethmann in Frankfurt a. M.“ zur Auszahlung kommen.

Wiesbaden, den 27. October 1852.

Herzogliches Kreisamt.
Dr. Busch.

Da am 3. November die erste Nummer der Kur- und Fremdenliste für das Winterhalbjahr ausgegeben wird, so wird hiermit die polizeiliche Verfügung, wonach die Ankunft, sowie die Abreise von Fremden, dieselben mögen in Gast- oder Privat-Häusern logiren, binnen 24 Stunden dahier zur Anzeige zu bringen ist, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Contraventionen hiegegen unnachlässiglich mit einer Strafe von 3 fl. geahndet werden.

Wiesbaden, 29. October 1852.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Samstag den 30. October d. J., Vormittags 11 Uhr, läßt die Wittwe des Conrad Schmidt 2r zu Bierstadt ihr in der Vordergasse daselbst stes-

hendes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofraum und Garten in dem dortigen Gemeindehause freiwillig zur Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, 24. Sept. 1852.

Herzogl. Landober-Schultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des 4ten Simplums Staatssteuer nimmt heute Samstag den 30. October ihren Anfang und werden die Steuerpflichtigen dahier und zu Clarenthal hiermit eingeladen, ihre Steuerbeiträge von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr an die unterzeichnete Stelle zu entrichten.

Wiesbaden, den 30. October 1852.

Herzogl. Steuer-Amt.
Dhl.

Gewerbeschule.

Nachdem der Unterricht an der hiesigen Zeichenschule während des Sonntags Vormittags untersagt worden ist, bleibt diese Lehranstalt bis zu anderweiter Bestimmung geschlossen.

Der Unterricht an der Abendschule erleidet dadurch keine Unterbrechung.

Wiesbaden, den 28. October 1852.

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Nassauischer Kunstverein.

Die permanente Kunstausstellung der „Gesellschaft von Freunden bild. Kunst“ (im Concertsaale des Theaters) ist jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr zum freien Eintritt geöffnet. Gegenwärtig sind die colorirten Copieen der Fenstergemälde in der Aufkirche zu München ausgestellt, worauf wir die Kunstfreunde aufmerksam machen.

Die Freitagversammlungen der Mitglieder des Kunstvereins finden im Vereinslokale (Hotel Taunus) statt.

Wiesbaden, den 21. October 1852.

Der Vorstand.

Naturalien = Anzeige.

Mit einer Sammlung europäischer und amerikanischer Schmetterlinge und Käfer ic. hier angekommen, empfehle ich solche den Herren Naturfreunden zu den billigsten Preisen; auch mache ich gegenseitigen Tausch. Mein Aufenthalt währt nur einige Tage und logire im Gasthaus zum Tannenbaum in der Burgstraße.

Ernst Grieb aus Ulm.

Zur Ziehung der **Vereins fl. 10 Loose**, welche am **15. November d. J.** stattfindet, sind Loose à **30 Kreuzer** das Stück zu haben bei

Hermann Strauss.

Wälschkorn oder Mais und gute oberländer Kastanien bei
G. Bogler.

Eine schöne Auswahl in englischer und französischer Stickerei, sowie eine billige Parthie Fußteppiche und Bettvorlagen habe erhalten.

Bernhard Jonas.

Zu verkaufen.

Ein Paar gut eingefahrene, dunkelbraune **Wagenpferde**, Mecklenburger Stuten, 6 Jahre alt, sind Abreise halber zu verkaufen durch
C. Leyendecker, Commissionär.

Zu der bevorstehenden Ziehung sind **Vereins fl. 10**
Loose coursmäßig zu erhalten bei

Raphael Herz Sohn,
Tannusstraße No. 30.



Ein schönes zweistöckiges Wohnhaus im besten Zustande nebst Hofraithe, Garten und Gartenhaus steht aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres besagt die Expedition d. Bl.

Sonntag den 31. October 1852

Flügel - Musik

in der „**Schönen Aussicht**“ am Dohheimer Weg, wobei preiswürdige Weine, Aepfelwein, Flaschenbier und vorzügliche Speisen verabreicht werden. Hierzu ladet ergebenst ein **Chr. Scherer.**

Vermiethungen.

Hôtel Zimmermann sind Logis zu vermiethen.

Im Badhaus zum goldenen Brunnen sind heizbare möblirte Zimmer zu vermiethen.

Langgasse ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Kost billig abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

Mauergasse bei Wittwe Schmidt ist ein möblirtes Zimmer und ein Keller zu vermiethen.

Oberwebergasse No. 28 ist eine Kellerabtheilung zu vermiethen.



Ein Kapital von 4500 fl. wird gesucht. Die Hypothek wird ein neu erbautes, in gutem Ertrag stehendes Haus, zu 7500 fl. in der Brandasssekuranz, und für circa 1000 fl. Grundstücke enthalten. Die Ueberlieferung von $\frac{2}{3}$ des Capitals kann bis Februar 1853 anstehen.

Evangelische Kirche

Sonntag den 31. October.

Predigt Vormittags: Herr Geheime Kirchenrath Dr. Wilhelmi.

" Nachmittags: Herr Pfarrer Steubing.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kaplan Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet in dieser Woche Herr Kirchenrath Schulz.

Katholische Kirche.

Sonntag: 1te h. Messe 7 Uhr Morgens.
2te h. Messe 8 " "
Amt mit Predigt 9 " "
3te h. Messe 11 " "

Montag, als am Feste Allerheiligen, ebenso.

Dienstag, Allerseelen, um 7 und 8 Uhr h. Messen, um 9 Uhr Amt mit Predigt.

An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 4 Uhr Beichte.

English Church, Louisenplatz:

Divine Service, according to the use of the Established Church of England, commences at 11 A. M., and 4½ P. M.

Bismark

G. Annesley

Churchwardens.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 31. October, Morgens 9½ Uhr, im Hause des Hrn. Falke in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe.

Der Vorstand.

Affsen, IV. Quartal.

Heute Samstag den 30. October:

- 1) Anklage gegen die Ehefrau des Carl Altenkirch von Diedenbergen, wegen Verletzung des Manifestationseides und Betrugs.
- 2) Anklage gegen Carl Kloos von Gaub, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger beim ersten Fall: Herr Procurator Dr. v. Arnoldi.

Vertheidiger beim zweiten Fall: Herr Procurator Dr. Lang.

Verhandlung vom 29. October.

1) Der Angeklagte Adam Schramm von Kristel, wegen Schriftfälschung, wurde von den Geschwornen für nicht schuldig befunden und von dem Affsenhofe freigesprochen.

2) Der Angeklagte Peter Stahlhofen von Daubach, wegen Schriftfälschung, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affsenhofe zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt. Die Kosten betragen 37 fl.

Verloren.

Es ist am verflossenen Sonntag — den 24. October — in den äußeren Straßen, vom Louisenplatz durch die Louisenstraße bis an die Plehmühle, oder durch die Rheinstraße bis an die Eisenbahn, eine **goldene Vorsecknadel** verloren worden. Dieselbe bestand aus einem länglichen bräunlichen Achat, hoch in Gold gefaßt, so daß sie einen ovalen Knopf bildete. Der redliche Finder wird gebeten dieselbe gegen eine **gute** Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für Unterhaltung.

Der Geizhals.

Novelle von Hendrik Conscience. Aus dem Blämischen übertragen von Karl Arenz.

(Fortsetzung.)

Die Mutter sah ihren Sohn eine Weile mit blinkenden Augen an und sprach mit leisem Tone, während eine Thräne ihrem Auge entfiel: „Bart, Kind, ich hatte Dich schon so gern; nun aber sehe ich Dich noch viel lieber“.

Cäcilie warf einen dankbar lächelnden Blick auf Bart, und wünschte Allen Lebewohl bis zum Nachmittage. Sie nahm nun das kleine Mädchen bei der Hand und von der Wittwe begleitet, verließ sie den Hof.

Bis sie einige Flintenschüsse vom Hause entfernt waren, blieb Cäcilie schweigsam. Am Ende des Fußpfades aber führte sie die arme Frau hinter eine Eichenumzäunung, sah sich nach allen Seiten um, ob sie nicht gesehen werden könnte, und sprach dann mit verhaltener Stimme:

„Ihr heißt Kath Wessens, glaub' ich“?

„Ja, Jungfer“, war die Antwort, „mein seliger Mann hat in seiner Jugend bei Eurem Vater gewohnt“.

„Das weiß ich, Kath. Und hat er Euch nichts erzählt, was zu der Zeit sich in unserem Hause zugetragen“?

„Von einem Brande, Jungfer? Ja, davon hatten sich die Finger seiner linken Hand steif und krumm gezogen“.

Cäcilien's Augen blieben eine Weile zur Erde geheftet; sie schien von einer äußersten Betrübnis ergriffen zu sein. Das kleine Mädchen sah mit-leidsvoll zu ihr auf und zog sie heftig bei der Hand, wie um sie aus ihrer Traurigkeit aufzuwecken. Die Wittwe stand erstaunt da und sah das Mädchen an, ohne zu reden.

Doch sogleich ergriff Cäcilie die Hand der armen Frau und sagte:

„Wißt Ihr es wohl, Kath, daß Euer Mann mich mit großer Lebens-gefahr aus dem Brande errettet hat? Ja, ja, ohne ihn, den guten Mann, wäre ich zu Staub verbrannt“!

„Aber Jungfer, das würde doch ein Jeder gethan haben; seib deshalb nicht betrübt“.

„Nein, darum bin ich es nicht, Rath. Ich wollte so gern Eure Kinder vor aller Noth beschützen, aber ich kann es nicht“!

„Ein gutes Herz, Jungfer, ist das schönste Almosen“.

„Hört Frau, — aber spricht nicht weiter davon. „Seht“, hier habt Ihr sieben Stüber, und wenn Ihr morgen mit dem andern Kinde auf das Kapellenhöfchen kommt, so werde ich Euch vielleicht etwas mehr geben können und ich will Kleider für Eure Kinder aus den Kleidern machen, welche meine selige Mutter getragen hat: warm und schön. Und vielleicht werde ich auch Etwas finden, das gut für Euch ist“.

Die Wittve, von diesen Worten tief ergriffen, begann vor Rührung zu weinen. Sie benetzte einen Augenblick die Hand des Mädchens mit heißen Thränen und sprach sodann:

Ach, Jungfer, ich war unglücklich, so unglücklich, daß ich manchmal darüber die Sinne verlor. Und seht, nun macht Eure Herzensgüte und Eure Freundschaft noch mehr, als Eure Hülfe, daß ich all mein Elend vergesse.

„Wäre ich doch reich! Wäre ich doch reich“! seufzte das Mädchen in Zerstreuung.

„Reich“, wiederholte die arme Frau, „Ihr werdet es werden. Schatzreich“!

„Ihr irrt Euch, Rath. Die Menschen meinen es gut, aber sie irren sich ganz bestimmt“.

„Werdet Ihr denn nicht von Eurem Ohm erben“?

„Mein Ohm ist arm, Frau. Alles, was er besitzt, ist das alte Haus, welches wir bewohnen, und einige kleine Kapitäälchen“.

„Nein, nein, Jungfer, er hat viel, viel liegendes Geld. Mein Mann war Maurer und hat früher auf dem Klosterhofe lange im Geheimen für Euren Ohm gearbeitet. Es ist vielleicht nur ein Mensch, der den rechten Faden von der Sache in Händen hat, und der bin ich, Jungfer“.

Cäcilie stand ganz verwundert da.

„Und es ist nicht Großthuererei, daß ich es sage“, fuhr die Wittve fort; „sondern weil ich Euch wohl meine Nichte nennen dürfte; denn die selige Frau Eures Ohms war die Schwester der Mutter meines Mannes. So geht es in den Dörfern; der Eine hat Glück, der Andere Unglück; man zerstreut sich nach allen Gegenden hin um Brod zu suchen, und endlich kennt man einander nicht mehr“.

„Also würde dieses liebe Mäken eine Nichte von mir sein“? fragte Cäcilie mit wahrer Freude, indem sie die Wangen des Kindes streichelte.

„Es ist doch nur weit, sehr weit her“, antwortete die Wittwe. „Wenn Alles mit rechten Dingen zuginge in der Welt, so würde ich auch meinen Antheil von der Erbschaft haben müssen; aber Thys, der scheinheilige Betrüger, wird wohl dafür sorgen, daß Niemand von unserer Seite Etwas bekommt“.

„Mein Ohm ist doch gerecht“, sagte Cäcilie. „Ist seine Lebensweise auch eigenthümlich, so ist sein Herz doch gut“.

„Ich weiß das, Jungfer, aber kennt Ihr Thys“? Das Mädchen sah sie mit Verwunderung an.

„Ich kenne ihn: er wohnte lange in meinem Geburtsorte. Thys ist ein Mann, der früher das ganze Vermögen seiner Eltern verschwendet und seinen Vater zu Tode gekreuzigt hat. Da er ziemlich unterrichtet war, ist er aus Noth so eine Sorte von Seelenverkäufer und Sachwalter geworden; und es ist unlängbar, daß er, um eine krumme Sache gerade zu machen, auf den Klosterhof aufgenommen worden ist. Er hatte gar bald gesehen, daß da ein guter Boden sei, um zu lügen und zu betrügen. Der Verschwen- der, der Schlemmer, der Bösewicht hat den Kargen, Mäßigen und Sorg- samen geheuchelt Wißt Ihr, warum, Jungfer? Um mein Erbtheil und das Erbtheil von so vielen andern armen Leuten, welche von unserer Seite herkommen, zu rauben. Und vielleicht doch nein, Euer Ohm liebt Euch noch zu sehr“.

Cäcilie stand mit gesenktem Kopfe da und starrte zu Boden. Sie erwog, in Gedanken abgeirrt, die seltsame Eröffnung der Wittwe.

Diese fuhr fort:

„Aber fürchtet Euch noch nicht, Jungfer; ein Mensch hat zuweilen mehr Muth und Verstand für Andere, als für sich selber. Thys weiß, daß die arme Rath ihm früh oder spät vielleicht noch einmal im Wege stehen könnte. Zudem, Jungfer, Ihr seid von Eurem Stamme die alleinige und unmittel- bare Erbin, weil Euer Vater der rechte Bruder Eures Ohms war. — Wir wollen später einmal genauer über diese Sache sprechen; ich will Euch war- nen vor dem Gleisner“.

Nach den Bezeugungen der wärmsten Dankbarkeit schlug die Wittwe den Fußpfad ein. Zuweilen schaute sie sich nach Cäcilien um, die eiligst nach Hause ging.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Samstag den 20. October: Figaro's Hochzeit, große Oper in 4 Aufzügen. Musik von Mozart.

Sonntag den 21. October: Der Verschwen- der, Original-Zaubermärchen in 3 Auf- zügen von Ferdinand Raimund. Musik von Conradin Kreutzer.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 29. October.)

Adler. Hr. Heydweiler u. Hr. Montaudon, Käte aus Grefeld. Hr. Gyselskamp m. Fr. Tochter, Kfm. a. Barmen. Hr. Wigelius u. Hr. Simon, Käte a. Köln. Hr. Albini, Inspector u. Hr. Schiefermüller, Part. a. Frankfurt. Hr. Wrangel, Part. a. Livland.

Grüner Wald. Hr. Stahlschmidt, Fabr. aus Herborn. Hr. Schen, Kfm. aus Köln. Hr. Brackmann a. Veyenburg. Hr. Rüdingshaus a. Elberfeld. 2 Hrn. Dicke, Dekonomen a. Barmen. Hr. Mayer, Gutbes. a. St. Goarshausen.

Hof von Holland. Hr. Lucas u. Hr. Vielhaus, Käte a. Elberfeld. Hr. Stein, Stud. jur. aus Heidelberg. Hr. Lönhardt, Kfm. a. Köln. Hr. Faulenbach, Kfm. aus Dülken.

4 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. v. Jochnus m. Fam. a. Hamburg. **Rassauer Hof.** Hr. u. Hr. Hebler Norton, Advocate a. London. Hr. Baron von Malachowsky, Offizier a. Gaus. **Taunus-Hotel.** Hr. Rigaud, Stud. a. Gießen. Hr. Bollmann, Kfm. a. Limburg.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 29. October 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1360	1355	Sardinien. Sardinische Loose . .	40 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	80 $\frac{1}{2}$	80	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	88 $\frac{3}{4}$	88 $\frac{1}{2}$	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig. . . .	72 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	34 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % ditto	—	40 $\frac{1}{2}$	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	45 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$
" fl. 250 Loose b. R. . . .	116 $\frac{1}{2}$	—	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102	101 $\frac{1}{2}$
" fl. 500 " ditto	—	192	" 4% ditto	98 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. . . .	81	—	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	" fl. 50 Loose	91	90 $\frac{1}{2}$
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	94 $\frac{1}{2}$	94	" fl. 25 Loose	31 $\frac{1}{2}$	31
Spanien. 3% Inl. Schuld	45 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$	Baden. 5% Obligationen	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
" 1%	24 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	90 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Holland. 4% Certificate	—	95	" fl. 50 Loose	66 $\frac{1}{2}$	66
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	63 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	" fl. 35 Loose	38 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$
Belgien. 5% Obl. in L. à fl. 12	100 $\frac{1}{2}$	100	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.	98 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	91 $\frac{1}{2}$	91
" 2 $\frac{1}{2}$ % " " b. R. . . .	56	55 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose	28 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	95 $\frac{1}{2}$	95
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	93	92 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
" Ludwigsh.-Bexbach	95 $\frac{1}{2}$	95	" 3% Obligationen	86	85 $\frac{1}{2}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	" Taunusbahnactien	304	302
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	9 $\frac{1}{2}$	90	Amerika. 6% Steks. DL. 2. 30. .	117 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{1}{2}$
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98 $\frac{1}{2}$	98	Vereins-Loose à fl. 10	91 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	100	London Lst. 10 k. S.	119 $\frac{1}{2}$	119
Augsburg fl. 100 k. S.	120 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	Lyon Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S.	89 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$ %
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 38-39	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45 $\frac{1}{2}$
Pistolen 9. 45-46	20 Fr.-St. . . . 9. 30-29	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45 $\frac{1}{2}$ -44 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdr'd'or „ 9. 56-55	Engl. Sover. „ 11. 54	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22 $\frac{1}{2}$ -22
Holl. 10 fl. St. „ 9. 54 $\frac{1}{2}$ -55 $\frac{1}{2}$	Gold al Meo. „ 383-384	Hochh. Silb. „ 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.